

Neue Coccinelliden aus Yün-nan und Sze-tschwan (China).

Von Leopold Mader, Wien.

Von Herrn Oberst F. Hauser in Erlangen erhielt ich aus den bezeichneten Gebieten eine große Anzahl von *Coccinelliden* zur Determination, von denen sich mehrere als neu erwiesen. Ich gestatte mir, nach ihm, dem eifrigen und unermüdlichen Coleopterologen, einige Arten zu benennen.

1. *Halyzia Korschevskii* nov. spec. Fig. 1.

Sehr klein, breit-oval, mäßig gewölbt, glänzend. Oben milchweiß, auf dem Halsschild drei Flecken und ein Netz auf den Flügeldecken hellbraunrot. Das Netz läßt auf den Flügeldecken zusammen 12 milchweiße Flecken frei und man könnte die Grundfarbe der Flügeldecken ebensogut als hellbraunrot angeben. Kopf weiß, punktiert, Fühler, Taster und Beine hellgelblichbraun; Halsschild mit breit und flach abgesetzten Seiten, am Vorderrande sehr flach ausgeschnitten, durchscheinend, ohne spezielle Ausbuchtung über den Augen, welche durchscheinen, weitläufig punktiert, mit drei hellbräunlichen Flecken, zwei an der Basis, dreieckig, jederseits des Schildchens, einer zwischen beiden, mehr vorne, in der Mitte, etwa von der Gestalt eines gestielten Halbkreises mit gewelltem Vorderrand (Schmetterlingsgasflamme). Schildchen dreieckig, punktiert, hellbraunrot. Flügeldecken mit breit abgesetztem, durchscheinendem Seitenrand, ziemlich kräftig und dicht, am Seitenrande weitläufiger punktiert. Die Färbung der Flügeldecken kann man auch auffassen als hellbraunrot mit breitem, weißem Außensaum und 12 milchweißen Flecken, auf jeder Flügeldecke 6, gestellt 2, 1, 2, 1 oder gestellt in zwei Längsreihen: drei am Seitenrande und mit dem breiten hellen Außensaum verbunden, vier an der Naht, wobei der Spitzenfleck beiden Längsreihen gemeinsam ist. Gestalt und Stellung der Makeln erhellt die Abbildung Fig. 1. Vorder- und Mittelbrust, Episternen und Epimeren der Hinterbrust weiß, Hinterbrust und Abdomen bräunlichgelb getrübt. Länge: 4·2 mm.

Patria: China, Provinz Yunnan: Gebirge bei Mengtze. *)

Die Art erscheint von der Ferne betrachtet etwas einer *Vibidia 12-guttata* L. ähnlich, bei näherer Ansicht erweist sie sich als eine

*) Laut Fundortetikette; in Andree's Handatlas lese ich: Mōng-tsze.

Halyzia. Ich nenne sie zu Ehren des Herrn R. Korschevsky in Berlin, welcher derzeit so unermüdlich an der Ausarbeitung des großen Coccinellidenkataloges arbeitet.

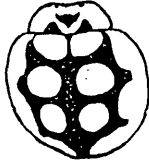


Fig. 1



Fig. 2 (linke Flgd.)

2. *Halyzia Hauseri* nov. spec. Fig. 2.

Breit-oval, mäßig gewölbt, mäßig glänzend. Kopf weißgelb, zerstreut punktiert; Halsschild ohne spezielle Ausbuchtung über den Augen, durchscheinend, besonders am Vorder- und Seitenrande, gelbweiß mit unregelmäßigen, durchscheinenden dunkleren Stellen, weitläufig punktiert, die schwarzen Augen sehr deutlich durchscheinend. Schildchen dreieckig, gelb, punktiert. Flügeldecken mit ziemlich breit, beim ♂ breiter abgesetztem durchscheinenden Seitenrand, ziemlich kräftig, aber schwächer als bei *H. 16-guttata* L. und dicht, am Seitenrande weitläufiger punktiert, bräunlichgelb, jede Flügeldecke mit vier weißgelben Längsbinden: Die erste beginnend in der Schulterecke, dem Außenrande verbunden und bis in den Nahtwinkel gehend; die zweite unterhalb der Schulterbeule beginnend (bei einem Stücke an der Basis im Ursprung der ersten Binde) und parallel der Naht verlaufend, aber in vier Fünftel der Flügeldeckenlänge in die erste Längsbinde mündend; die dritte Binde innerhalb der Schulterbeule an der Basis beginnend, ebenfalls parallel der Naht verlaufend, innerhalb der Mitte der Flügeldeckenbreite, und sich im letzten Fünftel der Flügeldeckenlänge mit der vierten Längsbinde verbindend; die vierte oder innerste Längsbinde beginnt an der Basis nahe dem Schildchen und verläuft parallel der Naht, nimmt, wie schon gesagt, vor der Spitze die dritte Binde auf und vereinigt sich etwas vor dem Spitzwinkel mit der äußeren ersten Binde. Epipleuren gelbweiß. Unterseite bräunlichgelb, Epimeren der Mittel- und Hinterbrust, Episternen der Hinterbrust gelbweiß. Fühler, Taster und Beine hell bräunlichgelb. Prosternum mit schwach angedeuteten Kiellinien.

Länge: 7,5—8 mm.

Patria: China, Provinz Yunnan, Gebirge bei Mengtze (coll. F. Hauser in Erlangen) und Provinz Hupeh, Mts. Wu-schan (coll. Mader).

Eines der mir vorliegenden beiden Stücke ist eine Abnormität, indem die Flügeldecken stark runzelig sind, wie dies auch bei anderen Arten mitunter auftritt und als pathologische Erscheinung zu werten ist.

3. *Calvia (Calvia s. str.) Sicardi* nov. spec. Fig. 3.

Oval, gewölbt, eiförmig punktiert, jedoch schwächer als bei *10-guttata* L. Oben hell ockergelb mit blaßgelber Zeichnung. Blaßgelb, beziehungsweise gelblichweiß sind: Zwei Flecken auf dem Scheitel des Kopfes, Vorder- und Seitenrand des Halsschildes, ein Schrägfleck innerhalb der Hinterecken des Halsschildes, der (wahrscheinlich immer) bis zur Ausbuchtung des Halsschildes hinter den Augen vorgeht, wodurch an den Seiten des Halsschildes je ein länglicher, heller Ring entsteht, zwei Schrägflecken vor dem Schildchen, sowie eine Mittellängslinie, das punktierte Schildchen und auf jeder einzelnen Flügeldecke fünf längliche Ringe (gestellt 2, 2, 1), welche untereinander, besonders aber in der Längsrichtung verbunden sind; die drei äußeren Ringe weniger rundlich, mehr eckig. Siehe Figur 3! Fühler, Taster, Beine und Unterseite hell ockergelb, Vorder- und Mittelbrust, Episternen und Epimeren der Hinterbrust und die Ränder des Abdomens etwas blasser.

Länge: 6.5 mm.

Patria: China, Provinz Sze-tschwan, Mts. Yunling (coll. Oberst F. Hauser in Erlangen).

Eine durch die charakteristische Zeichnung leicht erkennbare Art.

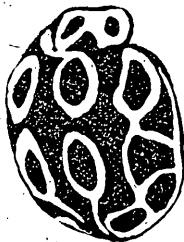


Fig. 3



Fig. 4

4. *Calvia (Anisocalvia) Hauseri* nov. spec. Fig. 4.

Oval, gewölbt, oben mit doppelter Punktierung. Oben bräunlichgelb bis hellbraunrot; gelblichweiß sind zwei Flecken auf dem

Scheitel des Kopfes, Vorder- und Seitenrand des Halsschildes (Vorderrand mehr oder weniger obsolet), ein deutlicher Schrägfleck innerhalb der Hinterecken des Halsschildes, ein meist obsoleter Doppelfleck vor dem Schildchen, ferner die Zeichnung der Flügeldecken. Letztere besteht aus einem schmalen Nahtsaum beiderseits der Nahtaufrandung, welche dunkel bleibt, ein breiterer Außensaum, auf jeder Flügeldecke sieben Makeln und eine die äußeren Makeln verbindende Längslinie. Die Makeln entsprechen in ihrer Stellung genau jenen der *15-guttata* F., sind aber in ihren Konturen eckiger und sind mehr oder weniger verflossen. Makel 1 (die kleinere) vor der Schulterbeule; Makel 2 an der Basis neben der Naht; Makel 3 vom Seitenrande ziemlich weit abgerückt und weiter vor der Mitte als Makel 4, welche von der Naht weiter absteht als Makel 2; Makel 5 in gerader Richtung hinter der dritten und unmittelbar hinter der Mitte; Makel 6 in gleicher Entfernung von der Naht wie die zweite, im hinteren Drittel; Makel 7 vor der Spitze. 3+5+7 durch die schmale Längslinie verbunden, 3 und 5 liegen mit ihrer Innenseite der Längslinie an. In der Regel sind die Makeln 3, 5 und 7 auch mit dem hellen Außensaum verbunden. Es zeigt sich auch die Neigung zur Verbindung der Makeln 2, 4, 6 und 7. Das dreieckige, punktierte Schildchen ist hell wie die Zeichnung, oder dunkel wie die Grundfarbe. Unterseite und Beine mit der Oberseite gleichfarbig; Epimeren der Mittel- und Hinterbrust, sowie die Episternen der Hinterbrust heller.

Länge: 7 mm.

Patria: China, Provinz Sze-tschwan: Mts. Yunling und Gebirge bei Kwanshien (coll. Oberst F. Hauser in Erlangen und Mader).

- Auf erste Sicht könnte man diese Art für eine Form der *C. 15-guttata* F. nehmen. Sie entfernt sich aber stark von derselben durch die doppelte Punktierung, die bedeutendere Größe, sowie durch die eckigen Makeln, welche auch mehr oder weniger verflossen sind.

5. *Coelophora Korschefskii* nov. spec. Fig. 5.

Fast halbkugelig, punktiert, glänzend. Fühler und Taster ziegelrot. Kopf gelb, vor dem Vorderrande mit einem schmalen schwarzen Querband (ob immer?). Halsschild schwarz, in jedem Vorderwinkel mit großer, viereckiger, im hinteren inneren Winkel breit abgerundeter gelber Makel, nicht ganz ein Drittel der Breite des Halsschildes einnehmend und hinten bis etwa $\frac{3}{4}$ der Länge reichend.

Schildchen dreieckig, schwarz, punktiert. Flügeldecken schwarz mit zusammen acht gelben Feldern oder, wenn man will, gelb mit einem schwarzen Netz, welches die Oberfläche in diese hellen Felder teilt. Das schwarze Netz bildet jederseits: 1. einen schwarzen Nahtsaum, von der Breite des Schildchens, bei $\frac{1}{3}$ der Länge sehr leicht erweitert, desgleichen bei $\frac{2}{3}$, wo er die hintere Querbinde aufnimmt, knapp vor dem Spitzenwinkel nach außen biegend und einen ein kurzes Stück dem Außenrande der Flügeldecken parallel laufenden Ast bildend, welcher zwischen ihm und der schwarzen, sehr schmalen Außenaufrandung der Flügeldecken einen sehr schmalen gelben Streifen frei läßt; 2. eine Längsbinde, welche in der Mitte der Basis beginnt, ungefähr entlang der Mitte der Scheibe verläuft und in zwei Drittel der Länge in die hintere Querbinde mündet; 3. einen schmalen Außensaum, welcher bloß die sehr schmale Außenaufrandung der Flügeldecken einnimmt und nur innerhalb der beiden Querbinden etwas breiter ist; 4. eine kurze Querbinde, in ungefähr ein Drittel der Länge der Flügeldecken vom Außenrande zur Mittelbinde ziehend, etwas schräg nach vorne gerichtet; 5. eine breitere, nach vorne gewinkelte Binde von etwa zwei Drittel des Außenrandes zu zwei Drittel der Nahtlänge ziehend und in ihrem Winkel die mittlere Längsbinde aufnehmend. Die mittlere Längsbinde ist in ihrem vorderen Teile breiter als im hinteren. Die vier gelben Felder jeder Flügeldecke sind in ihren Umrissen abgerundet. Von ihnen liegen drei am Außenrande der Flügeldecken und eines, das größte und längste, nächst der Naht, von der Basis bis drei Fünftel der Länge reichend. Epipleuren der Flügeldecken gelb, außen schmal, an den korrespondierenden Stellen der schwarzen Deckenzeichnung breiter schwarz gerandet. Unterseite schwarz, Epimeren der Mittelbrust gelb. Beine schwarz, Schienen zum Teile und die Tarsen ziegelrot.

Länge: 5 mm.

Patria: China, Provinz Yunnan, Gebirge bei Mengtze (coll. Oberst F. Hauser in Erlangen).

Diese Art steht am nächsten bei *C. sexareata* Mls., besonders aber bei *C. chinensis* Ws. Sie ist aber von beiden sofort dadurch zu unterscheiden, daß die hintere schwarze Querbinde bei der neuen Art auffällig weiter hinten gelegen ist, wodurch das gelbe Spitzenfeld auffällig kürzer und die beiden vorderen Felder viel länger werden und außerdem das äußere vordere Feld durch eine kurze Querbinde in zwei Felder geteilt ist.

6. *Oenopia Hauseri* nov. spec. Fig. 6 und 7.

Kurz oval, gewölbt, Kopf und Halsschild fein lederartig gerunzelt und sehr fein punktiert, Flügeldecken stärker als der Halsschild punktiert. Oberseite ockergelb mit schwarzer Zeichnung. Auf dem Halsschilde eine Querbinde an der Basis, ungefähr die hintere Hälfte einnehmend, die Seiten und Hinterwinkel des Halsschildes freilassend und in der Mitte zwei breite, abgerundete Spitzen vor die Mitte sendend, schwarz. Schildchen dreieckig, schwarz, fein und sparsam punktiert. Auf den Flügeldecken nur

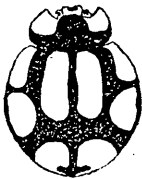


Fig. 5

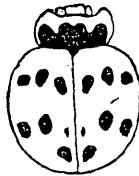


Fig. 6

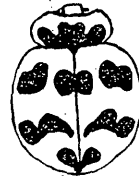


Fig. 7

die sehr schmale innerste Nahtkante geschwärzt und zusammen mit 14 schwarzen Punktflecken. Die sieben Flecken jeder einzelnen Decke sind gestellt 3, 3, 1. Die Punktflecken 1, 2 und 3 in einer Querreihe in etwa ein Viertel der Länge, davon Punkt 2 der vorderste, unterhalb und innerhalb der Schulterbeule, Punkt 3 wiederum etwas mehr hinten als Punkt 1 und von der Naht etwa um seine Breite entfernt; die Punktflecken 4, 5 und 6 in einer etwas nach vorn gebogenen Querreihe in ungefähr drei Fünftel der Länge, davon Punkt 6 der kleinste, nächst der Naht und fast obsolet; Fleck 7, fast dreieckig, mit der Spitze nach hinten und zur Naht gekehrt, in vier Fünftel der Länge, der Naht genähert, vom Spitzenrande um etwa ein Sechstel der Flügeldeckenlänge abstehehd. Figur 6! Fühler, Taster und Beine ockergelb, mit rötlichem Stiche, Hinterschenkel mehr oder weniger schwarz. Unterseite schwarz, Vorderbrust, Epimeren der Mittelbrust und die Seitenränder des Abdomens blaß.

Länge: 4·5—5 mm.

Patria: China, Provinz Sze-tschwan, Gebirge bei Chungking (coll. Oberst F. Hauser in Erlangen).

(Schluß folgt.)